

Flensburger Nachrichten

Wort für heute

Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Einsicht gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Kinder, hütet euch vor den Götzen!
(1. Johannes 5,20.21)

Gott weiß, dass Du weißt, dass Gott weiß: Das Leben ist wunderschön. Und unvorstellbar grausam. Die Erde ist ein rohes Ei. Wie unsere Beziehungen. Wir sind stets mehr als wir zu zeigen imstande sind. Glaube versetzt Berge – sogar uns selbst. Es gibt ein Ziel. Und der Moment, in dem es Dir gelingt, Deinen größten Feind zu lieben – Dich selbst – ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Von all dem ahne ich manchmal was. Du auch? Jesus öffnet mir die Augen dafür. Regelmäßig.



Johannes Ahrens,
Stadtpastor
Flensburg

Forum Mürwik

MÜRWIK Das Forum Mürwik trifft sich wieder am Donnerstag um 18.30 Uhr im Nachbarschaftszentrum St. Klara, Marrensdamm 25.

FLENSBURGER TAGEBLATT

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG

Till H. Lorenz Tel. 0461/808-1100
Julian Heldt (Stellv.) -1103

STADTREDAKTION

Gunnar Dommasch 0461/808-1102
Anna Rüb -1104
Antje Walther -1107
Fax 0461/808-1109
E-Mail redaktion.flensburg@shz.de
Social-Media #flensnews

KREISREDAKTION

Alf Clasen (Ltg.) 04621/808-1200
Martin Engelbert -1250
Birthe Herbst-Gehrking -1251
Tina Jäger -1252
Gero Trittmack -1253
Tina Ludwig -1255
Fax 04621/808-1222
E-Mail kreisredaktion.schleswig@shz.de

SPORTREDAKTION

Jan Wrege 0461/808-5421
Ulrich Schröder -5428
Fax 0461/808-5429
E-Mail redaktion.sport@shz.de

ANSCHRIFT

Fördestraße 20, 24944 Flensburg
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8 - 18 Uhr
Zentrale: 0461/808-0
Kundencenter: 0461/808-2136

KUNDEN- UND TICKETCENTER

Nikolaistraße 7, 24937 Flensburg
Öffnungszeiten: Montag - Freitag
9 - 18 Uhr, Sonnabend 9 - 14 Uhr
Tel. 0461/808-2161, -2163, -2167

VERLAGSHAUSLEITUNG

Christian Lind Tel. 0461/808-2100

LESERSERVICE

Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS

Monatlich € 41,90 durch Zusteller,
durch die Post € 43,90.
Preise inkl. 7 % MwSt.

Der Retter der „Fischperle“

Nach der Insolvenz: Das beliebte Restaurant am Hafen wird unter dem Namen „Sprotte“ weiter betrieben

Von Gunnar Dommasch

FLENSBURG Die Fischperle ist tot – es lebe die Sprotte!

Alfred Mäder steht unter dem alten Firmenschild am Eingang seines von ihm seit einer gefühlten Ewigkeit geleiteten Hafen-Restaurants. Gleich nebenan hängt schon das neue Logo. „Heute ist mein erster Tag in Rente“, sagt er – und man weiß nicht, ob dabei Vorfriede oder Wehmut überwiegt.

Mäder blickt auf eine beispiellose Karriere in der Gastronomie zurück, die vor 60 Jahren begann – als Kochlehrling. Und fast hätte sie nach so langer Zeit ein unglückliches Ende genommen.

Im Januar dieses Jahres muss der Gastronom aufgrund einer finanziellen Schieflage einen Insolvenzantrag stellen. Er haftet mit seinem Privatvermögen. Das Verfahren wird am 1. März eröffnet. Doch schon nach einem Monat wird eine Lösung präsentiert. Sebastian Bendixen übernimmt den Betrieb, der damit quasi in Familienhand bleibt.

Der 35-Jährige wurde schon früh unter die Fittiche seines Stiefvaters Alfred genommen. „Es hat sich viel um mich gekümmert, durch ihn bin ich in den Beruf förmlich hineingewachsen“, sagt Bendixen, der inzwischen selbst eine fast 20-jährige Laufbahn hinter sich hat. Er ist derzeit noch aktiv in „Mäders Restaurations“, in dem seine Mutter Monika das Zepter schwingt.

Gestern wurde nach einem Ruhetag auf die Eröffnung am Ballastkai 4 angestoßen. Das



Frisch montiert: Inhaber Sebastian Bendixen mit dem neuen Firmenlogo.

FOTO: GUNNAR DOMMASCH

Hafen-Bistro ist benannt nach einer ehemaligen Gaststätte an der Strandpromenade in Glücksburg – damals auch unter Mäders Regie. Konzeptuell wird es keine großen Veränderungen geben. „Warum auch?“, so Bendixen, der nur an einigen kleinen Schrauben drehen will. Er setzt weiterhin auf ein treues Stammespublikum, das frische Ware vom Fischmarkt gleich nebenan zu schätzen weiß. Das knappe Dutzend Mitar-

beiter wird komplett weiterbeschäftigt. „Ich bin sehr dankbar für dieses überaus

„Es gibt keinen Grund, am bewährten Konzept etwas zu ändern.“

Sebastian Bendixen
Gastronom

loyale Personal“, sagt der frisch gebackene Inhaber. Er weiß, wie schwer es ist, gute Mitarbeiter in der Gastrono-

mie zu finden – hat selbst Restaurantfachmann gelernt und danach seinen Fachwirt im Gastgewerbe gemacht. „Leider hat der Beruf an Attraktivität verloren, es gibt große Nachwuchsprobleme“, bedauert Bendixen, dem es am Herzen liegt, zwei Dinge klarzustellen: „Der Insolvenzantrag wurde nicht aus betrieblichen Gründen gestellt“, sagt er nachdrücklich, um sogleich einem Gerücht entgegenzutreten, das damit in Verbin-

dung stehen könnte. „Nein“, sagt Sebastian Bendixen, „Gosch hat damit auch nichts zu tun.“ Der Nachbar an der Hafenspitze belebe vielmehr das Geschäft. „Und wir haben die Qualität noch ein wenig nach oben gefahren“, schmunzelt er. Ganz im Sinne von Alfred Mäder. Aber: „Eigentlich“, sagt der Altmeister, „wollten wir den Wechsel möglichst unbemerkt über die Bühne bringen.“ Fast wäre es ihm gelungen.

Wohnen in Flensburg: Die Stunde der D-Standorte

Von Till H. Lorenz

FLENSBURG Vielen Investoren wird der Immobilienboom in den großen Städten inzwischen zu heiß. Sie weichen aus auf andere – zum Beispiel Flensburg. Auch an der Förde steigen die Preise daher seit einigen Jahren. Zu welchen Folgen das führt, zeigt jetzt ein Ranking des Immobiliendienstleisters McMakler. Dieser hat verglichen, wie sich die Preise an den sogenannten B-, C- und D-Standorten, also jenseits der großen Metropolregionen, entwickelt haben.

Gefragte D-Standorte

Die Einstufung erfolgt dabei anhand der Daten von BulwienGesa, einem auf die Analyse des Immobilienmarktes spezialisiertes Unternehmen. Dieses legt für die Bewertung Faktoren wie die nationale Bedeutung sowie die Größe des jeweiligen Marktes zugrunde. Flensburg ist demnach ei-

gentlich ein D-Standort, ein kleiner, regional fokussierter Standort mit zentraler Funktion für das direkte Umfeld, wie es bei McMakler heißt. Mit einem durchschnittlichen angebotenen Quadratmeterpreis von 2114 Euro landet die Stadt innerhalb der 27 Städte zählenden Gruppe dieser D-Standorte auf Platz 18.

Allerdings lässt die Förde-stadt damit zugleich schon ein Drittel der untersuchten C-Standorte hinter sich liegen. Dazu zählen unter anderem Bielefeld oder auch Saarbrücken. Auch ein Drittel der untersuchten B-Standorte, also Großstädte mit nationaler und regionaler Bedeutung, fällt hinter Flensburg zurück, dazu zählen unter anderem Dortmund, Essen oder auch Duisburg.

„Die Ausweichbewegung vollzieht sich nicht mehr nur in die Speckgürtel der Metropolen. Wir beobachten ein wachsendes Interesse an Immobilien in den kleineren und regionaleren Städten in un-

mittelbarer Umgebung“, sagt Lukas Pieczonka, Gründer und Geschäftsführer von McMakler angesichts der Ergebnisse.

673 Angebote ausgewertet

Bei den Preisen bezieht sich das Unternehmen auf eine Auswertung seiner eigenen Angebote. Im Fall von Flensburg wurden dabei konkret die Angebotspreise von 673 Objekten ausgewertet. Davon waren 221 Eigentumswohnungen, deren Durchschnittsgröße McMakler mit 31 Quadratmetern angibt. Dass Flensburg als Standort besonders attraktiv sei, bestätigt auch Oliver Densch von Densch & Schmidt. Zugleich weist er aber darauf hin, dass die Preise in der Stadt stark von der jeweiligen Lage abhängen. Bereits in ihrem letzten Marktbericht hatte die Flensburger Immobilienfirma gezeigt, wie die Preise in der Stadt auf breiter Front steigen.

So wird richtig für den Ernstfall vorgesorgt

MÜRWIK Viele Dinge müssen entschieden werden, auch wenn man selbst nicht mehr dazu in der Lage sein sollte. Niemand macht sich gerne Gedanken über das Ende des Lebens. Noch schlimmer ist allerdings die Vorstellung, unvermittelt aus dem Leben gerissen zu werden, ohne die letzten Dinge geregelt zu haben.



Thomas Menzel

Doch nicht nur für den eigenen Todesfall will vorgesorgt werden. Unabhängig vom Alter sind Vollmachten und Verfügungen für die Bekundung des eignen Willens in Notsituationen ratsam. Damit das auch gewährleistet ist, sollte man sich bereits in gesunden Tagen frühzeitig mit seinen Wünschen und Bedürfnissen im Ernstfall auseinandersetzen. Mithilfe von Verfügungen und Vollmachten können medizinische, betreuende und finanzielle Regelungen im eigenen Sinne festgehalten werden. Unter den Stich-

worten Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung verbirgt sich oft die Vorstellung, man werde gleichsam entmündigt oder gebe seine angestammten Rechte unwiderruflich ab.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „nospa.Expertenwissen“, die der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag gemeinsam mit der Nord-Ostsee Sparkasse veranstaltet, gibt Rechtsanwalt Thomas Menzel nun Antworten und räumt mit den Mythen auf. Menzel ist Experte in Sachen Erbrecht und Vorsorge und informiert darüber, welche Gestaltungsmöglichkeiten es gibt und wie man diese nutzen kann. Hierzu kommt der Rechtsanwalt aus Malente am Donnerstag, 11. April, um 19 Uhr ins shz-Medienhaus in der Fördestraße 20.

Tickets sind ab 16 Euro in den Kundencentern der shz Tageszeitungen, an vielen Vorverkaufsstellen, und online unter shz.de/expertenwissen sowie an den Kassen der Nospa-Finanzmärkte Flensburg, Husum und Schleswig erhältlich. ft